

Referendariat und Kind - totale Zwickmühle!

Beitrag von „soulsound“ vom 11. September 2012 09:53

Hallo liebes Forum,

ich muss einfach mal meine Gedanken loswerden und hoffe auf etwas Hilfe/Ratschläge zu meinem "Problem".

ich hatte eigentlich geplant, jetzt meine Masterarbeit zu schreiben und dann zum Mai 2013 nach NRW zu gehen, um dort das Referendariat zu machen. NRW ist meine Wahl, weil ich in Berlin, wo ich derzeit wohne, und auch in Brandenburg, wo meine Familie lebt, keine Chance auf einen Referendariatsplatz (beim ersten Versuch) habe. Eigentlich hatte ich vor, direkt nach dem Referendariat, wenn eine feste Stelle gefunden ist, mein erstes Kind zu bekommen, weil ich dann finanziell besser gestellt bin und weiß, dass meine Ausbildung endlich abgeschlossen ist. Soweit sah die Planung aus.

Jetzt muss ich dazu sagen, dass ich (26) verheiratet bin und mein Mann (30) schon seit Jahren supergerne ein Kind hätte. Er ist gebürtig nicht aus Deutschland und in seinem Heimatland haben Familienleben und Kinder(kriegen) noch eine andere Bedeutung als in Deutschland, wo oft erstmal alles andere wichtiger ist. Deswegen und weil er seine eigene Familie auch nicht hier hat, wünscht er sich total dieses Familiengefühl. Ich selbst hätte auch gerne ein Kind, habe aber immer das Finanzielle vorgeschoben und gesagt, es geht erst, wenn ich ordentlich verdiene (also als Lehrerin).

So, jetzt hatte ich gestern ein Gespräch mit einer Freundin, die in einer ähnlichen Situation ist wie ich, und sich jetzt mit ihrem Freund dazu entschieden hat, nach der Masterarbeit schwanger zu werden (bzw. es zu versuchen).

Das Gespräch hat mich richtig zum Grübeln gebracht, weil ich zum ersten Mal ernsthaft daran gedacht habe, vllt. doch schon früher ein Kind zu bekommen.

Fakt ist, wenn ich nach dem Studium und vor dem Referendariat ein Kind kriege, ist es finanziell enger als z.B. im oder nach dem Referendariat. ABER erstens würde es meinen Mann (und ich denke auch mich) sooooo glücklich machen, einen kleinen Wurm zuhause zu haben und mein Mann arbeitet bald, wenn seine Umschulung beendet ist. Wenn er dann so etwa 1.200Euro verdienen und ich Kindergeld plus Elterngeld plus Hartz4 beziehen würde, wäre es doch finanziell auch machbar, oder? Ich würde auch noch nebenbei ein paar Stunden Nachhilfeunterricht geben und etwas dazu verdienen. Ich denke immer, Kinder kosten sowieso mehr, wenn sie älter sind. Zu Beginn hält sich das doch noch in Grenzen, oder?

Und auch in Bezug auf die berufliche Zukunft denke ich, es ist nicht so schlecht, vor dem Ref ein Kind zu bekommen. Ich bleibe ein Jahr lang zuhause und gehe dann ins Ref. Das Kind kann in eine Kita gehen und ich hol es nach der Schule ab, kümmere mich um das Kind und plane meinen Unterricht. Jetzt denkt man ja eigentlich, dass das Ref mit einem Kleinkind noch viel

mehr Stress bedeuten würde als ohne, aber ich habe auch schon oft gehört, dass Leute meinen, sie kommen/kamen sogar besser klar als diejenigen ohne Kind, weil sie sich nicht alles so sehr zu Herzen genommen haben, da es für sie im Leben noch andere Prioritäten gibt. Ich könnte mir auch vorstellen, dass ich das Ref mit einem Einjährigen schaffen würde, zumal ich ja auch meinen Mann als Unterstützung hätte. Hinzu kommt noch eine andere Überlegung. Wenn ich ein Jahr wegen dem Kind zuhause bin, mich aber in BRB für das Referendariat bewerbe, komme ich wegen der Wartezeit und dem Kind leichter an einen Platz und dann kann ich in der Nähe meiner Familie bleiben, die mich vllt. auch mal entlasten kann. Somit muss ich nicht nach NRW "auswandern", habe endlich eine richtige Familie mit Kind, bekomme letztendlich auch meinen Ref-Platz und bleibe in der Nähe meiner Familie. Wenn ich dann nach dem Ref Lehrerin bin, ist das erste Kind schon mal aus dem Gröbsten raus. Man hört ja auch oft, dass die ersten Jahre als Lehrer für viele schlimmer sind als die Ref-Zeit, ist ja logisch, man hat ja auf einmal viel mehr Unterrichtsstunden. Wenn ich mir jetzt vorstelle, dann ein Kind zu kriegen, stelle ich mir das mittlerweile irgendwie total schwer vor.

So, jetzt habe ich hier mal meine Gedanken kundgetan, weil ich einfach mal Meinungen von anderen Studenten, Referendaren und Lehrern hören möchte. Ich bin momentan wirklich total verwirrt und weiß einfach nicht, was der richtige Weg ist. Den richtigen Zeitpunkt für ein Kind gibt es ja sowieso meist nicht, gerade in der Lehreraufbahn. Ich würde mich total freuen, wenn sich ein paar Leute zum Thema äußern und ihre Erfahrungen teilen würden. Vielleicht hilft mir das etwas bei der Entscheidungsfindung oder eröffnet mit Perspektiven und Argumenten, die ich bisher übersehen habe.

Vielen lieben Dank schon mal für eure Antworten.

LG Soulsound

Beitrag von „immergut“ vom 11. September 2012 10:27

Hallo,

ich bin gerade in einer ähnlichen Situation. Habe meine Examensarbeit gerade geschrieben, muss aber noch die Prüfungen ablegen. Ich komme auch aus Brandenburg und würde natürlich gerne in die Heimat (BRB/B) zurück, aber zum einen sind die NCs gigantisch (jedenfalls in Brandenburg; Berlin hat wohl für L1 alle angenommen, aber das ist ja nicht dein Lehramt, schätze ich mit der Fächerkombi) stöbere schon den ganzen Morgen durch Foren) und zum anderen erkennt man mein Studium nicht an. Mein Studienort bewegt sich auch bei einem NC von 1,0 bis 1,3.

Meine einzige Chance scheint also ebenfalls NRW zu sein. Mein Freund kommt ursprünglich auch aus Brandenburg und zog mit mir für mein Studium nach Hessen. Und klar, auch wir

denken in den letzten Jahren immer häufiger an ein Kind. Nach NRW würde er nicht mehr mit gehen (wir haben schon vorher dort gewohnt und so richtig hat es uns leider nicht gefallen), d.h. ich müsste auch alleine gehen. Ich habe jetzt also zwei Möglichkeiten

1. Alleine nach NRW und es einfach "durchziehen" - für meine Beziehung absolutes Gift. Und obwohl ich noch nicht einmal fertig bin mit meinem Studium. belastet mich diese bevorstehende Trennung jetzt schon sehr. 😞
2. Zwei Jahre hier rumkriegen als Vertretungslehrer, vllt. noch 'ne Montessoriausbildung einschiebe, mich dann einklagen.

Kind würde einfach nicht funktionieren, obwohl ich emotional schon darauf eingerichtet bin. Aber es wäre einfach wahnsinnig. Ok, dir stehen offenbar Zuschüsse vom Amt zu - mir nicht. Letzte Woche hab ich mich über die Versicherung nach Ende des Studiums erkundigt - und alleine bei dem Betrag ist mir schon schlecht geworden. Zumal mir bewusst geworden ist, dass die finanzielle Zuständigkeit meiner Eltern für mich wohl nie aufhören wird, solange ich nicht endlich das Ref. gemacht habe! Mein Freund hätte gerne, dass ich hier bleibe und mich nach 2 Jahren einklage (für dich zur Info: Brandenburg hat die Höchstwartezeit wohl abgeschafft; einklagen nach 2 Jahren geht also nicht mehr so ohne weiteres PLUS du brauchst schon mehr Härtefallpunkte. Ehe und 1 Kind scheinen laut diverser Foren eher Peanuts zu sein. Das Alter spielt wohl eine große Rolle. Und eben die Wartezeit...).

1.200 Euro und Bezüge vom Amt...mich würde das nicht reizen. Und mein Freund verdient wesentlich mehr. (Wir zahlen hier aber auch eine gigantische Miete). Ich kann dir nur sagen, dass ich zu 98 % sicher bin, nach NRW zu gehen und es durchzuziehen. Auch wenn es mir das Herz bricht. Aber ohne finanzielle Sicherheit mag ich auch kein Kind in die Welt setzen. Und ich will nicht ewig meinen Eltern auf der Tasche liegen und mich mit Kassenjobs o.ä. über Wasser halten. Irgendwann muss auch mal das richtige Leben beginnen...

Beitrag von „Stillefuchs“ vom 11. September 2012 11:07

Zitat von soulsound

mein Mann arbeitet bald..... Wenn er dann so etwa 1.200Euro verdienen und ich Kindergeld plus Elterngeld plus Hartz4 beziehen würde,....

Ich vermute, Du wirst hier niemanden finden, der diese Variante gutheißen kann.....

Beitrag von „soulsound“ vom 11. September 2012 11:38

Zitat von Stillefuchs

Zitat von »soulsound«

mein Mann arbeitet bald..... Wenn er dann so etwa 1.200Euro verdienen und ich Kindergeld plus Elterngeld plus Hartz4 beziehen würde,....

Zitat von Stillefuchs

Ich vermute, Du wirst hier niemanden finden, der diese Variante gutheißen kann.....

Entschuldigung, aber was ist daran verwerflich? Mein Mann wird arbeiten, und JEDER bekommt Kindergeld und Elterngeld, denn das ist gesetzlich so geregelt. Bei dem Hartz4 bin ich mir sicher, dass es sowieso höchstens 200Euro wären, wobei ich ja gesagt habe, dass ich selbst noch nebenbei Nachhilfeunterricht geben würde, was ich jetzt schon mache und damit ein paar Hundert Euro dazu verdiene...Dass man dann ein Jahr lang nicht sehr viel Geld hätte ist klar, aber machbar wäre es sicherlich, wenn ich betrachte, von wieviel Geld mein Mann und ich seit Jahren leben, da ich als Studentin keinerlei Hilfen bekomme...und schaffen tun wir es jeden Monat.

Beitrag von „immergut“ vom 11. September 2012 11:44

Zitat von soulsound

und schaffen tun wir es jeden Monat.

schaffen ist aber nicht gleich Lebensqualität. Weder für euch noch für ein Kind. Und es mit zwei Personen zu "schaffen" heißt auch nicht, dass man so mit zwei Personen und einem Baby leben kann. Das ernährt sich nämlich nicht nur von Muttermilch und braucht sonst nichts. 😊

Beitrag von „IxcaCienfuegos“ vom 11. September 2012 11:52

Zitat von immergut

Meine einzige Chance scheint also ebenfalls NRW zu sein. Mein Freund kommt ursprünglich auch aus Brandenburg und zog mit mir für mein Studium nach Hessen. Und klar, auch wir denken in den letzten Jahren immer häufiger an ein Kind. Nach NRW würde er nicht mehr mit gehen (wir haben schon vorher dort gewohnt und so richtig hat es uns leider nicht gefallen), d.h. ich müsste auch alleine gehen. Ich habe jetzt also zwei Möglichkeiten

1. Alleine nach NRW und es einfach "durchziehen" - für meine Beziehung absolutes Gift. Und obwohl ich noch nicht einmal fertig bin mit meinem Studium. belastet mich diese bevorstehende Trennung jetzt schon sehr. 
2. Zwei Jahre hier rumkriegen als Vertretungslehrer, vllt. noch 'ne Montessoriausbildung einschiebe, mich dann einklagen.

Oder 3. überlegen, ob der Freund sich mit Bayern anfreunden könnte.

Beitrag von „soulsound“ vom 11. September 2012 11:59

@immergut: Genau das war ja der Gedanke, den ich eigentlich immer hatte. Erstmal alles finanziell absichern und dann ein Kind, aber ich frage mich ehrlich, wann denn dann der richtige Zeitpunkt ist? Wenn ich als gerade ausgelernte Lehrerin ein Kind bekomme, wie soll ich denn dann klarkommen mit 26 Unterrichtsstunden pro Woche plus kleinem Kind? Egal wie ich es drehe, es gibt immer Nachteile und Sachen, die eigentlich nicht gehen 

Beitrag von „Ketfesem“ vom 11. September 2012 12:23

Hallo,

ich verstehe deine Überlegungen und es ist wirklich nicht einfach - erst passt es nie und irgendwann ist man dann zu alt...

Was ich dir allerdings zu bedenken geben würde: Ich bin zwar in Bayern, also ist es vielleicht etwas anders als bei euch, das weiß ich nicht. Aber während des Referendariats habe ich fast Tag und Nacht gearbeitet, Wochenenden gabs nicht wirklich - DAS würde ich mit einem kleinen Kind NIEMALS machen wollen und können.

Wenn du allerdings fertige Lehrerin bist, hast du zwar noch mehr Stunden, das stimmt, aber erstens ohne Prüfungsdruck (und der war enorm!!!), zweitens hast du dann die Möglichkeit, teilzeit zu arbeiten! Ich bin jetzt auch in der Situation, dass ich nach der Elternzeit (allerdings drei Jahre) einsteige und dann eben "nur" 15 Stunden unterrichte.

LG
Judit

Beitrag von „Susannea“ vom 11. September 2012 12:42

Ich habe beide Kinder im Studium bekommen, vor dem Ref habe ich keine Angst in Berlin, ist ja modularisiert und ohne Hausarbeit.

Über NUmmer 3 denken wir gerade nach und ja, im Moment ist möglich, dass es im Ref kommt.

Zitat von IxcaCienfuegos

Oder 3. überlegen, ob der Freund sich mit Bayern anfreunden könnte.

Naja, ob Bayern das Studium anerkennt ist aber mehr als fraglich. Das tun sie mit wenigen, z.T. wird nicht mal das Abitur anerkannt.

Zitat von soulsound

Bei dem Hartz4 bin ich mir sicher, dass es sowieso höchstens 200Euro wären

HArtz4 kriegst du sicherlich nicht, wenn höchstens ALGII und da wird ja das komplette EInkommen deines Mannes und das Elterngeld usw. angerechnet.

Zitat von immergut

Berlin hat wohl für L1 alle angenommen,

Ja, tun sie schon seit einer Weile. Zahlen für andere Lehrämter usw. gitbs bei der GEW.

Zitat von immergut

aber zum einen sind die NCs gigantisch (jedenfalls in Brandenburg);

Aber nur für nicht Landeskinder, oder? Denn bisher haben die eigentlich auch fast alle in L1 genommen.

Zitat von immergut

mich nach 2 Jahren einklage

Das kannst du übrigens in Berlin aktuell noch ohne Wartezeit.

Beitrag von „immergut“ vom 11. September 2012 12:46

Susannea, deine auf mich bezogenen Antworten bzgl. BRB/B erübrigen sich aus folgendem Grund:

Zitat von immergut

und zum anderen erkennt man mein Studium nicht an.

Leider.

Bayern erkennt übrigens das L1-Studium an, solange vier Fächer (und der hessische explizite Grundschuldidaktikteil zählt für die Bayern als eigenständiges Fach) studiert wurden. Davon muss allerdings eins Musik, Kunst oder Sport sein.

Beitrag von „Friesin“ vom 11. September 2012 12:50

Hartz 4 würdest du nicht bekommen, wenn du verheiratet bist oder wenn du unverheiratet zusammenlebst (Bedarfsgemeinschaft)

Beitrag von „Susannea“ vom 11. September 2012 12:50

@immergut: Ich hatte dich so verstanden, dass Brandenburg das nicht tut. Berlin soll es nicht anerkennen? Hast du es schon probiert, denn sie erkennen recht viel an.
Brandenburg und Berlin sind sich bei der Anerkennung auch nicht einig, da ja das Grundschulstudium in beiden Bundesländern unterschiedlich aufgebaut ist. In einem studierst du ja Grundschatz und ein Fach, im anderen ein Fach und zwei Lernbereiche.

Beitrag von „Finchen“ vom 11. September 2012 13:37

Um mal wieder zur Ausgangsfrage zurück zu kommen... 😊

Wir haben uns für die finanziell sichere Variante entschieden und für uns war es so der richtige Weg. Ich habe unmittelbar nach dem Studium mit dem Ref begonnen und dann ein Jahr als fertige Lehrerin gearbeitet. Während meines ersten Berufsjahres bin ich schwanger geworden und habe erstmal Elternzeit genommen.

Bei uns war der Kinderwunsch auch vorher schon da und finanziell wären wir durch meinen Mann auch abgesichert gewesen. Allerdings kann ich rückblickend sagen, dass ICH das Ref mit Kind sicher nicht so gut gepackt hätte, denn es war schon eine enorme (vor allem emotionale) Belastung. So konnte ich das erste (und meiner Ansicht auch ganz besondere) Jahr mit unserem Kind völlig entspannt genießen ohne Existenzängste haben zu müssen. Wir hatten aber auch einfach Glück, dass alles so "wie am Schnürchen" geklappt hat - nach dem Ref habe ich sofort eine feste Stelle bekommen und das Schwanger werden hat auch relativ schnell geklappt (was ja beim besten Willen nicht selbstverständlich ist).

Letztendlich musst du die Entscheidung ganz alleine für dich treffen und damit glücklich werden (vor allem letzteres ist wichtig!). Eine Patentlösung wird dir hier niemand vorgeben können. Prüfe alle Vor- und Nachteile von beiden Optionen und überlege ehrlich, was für dich der bessere Weg ist. Nur wenn du hinter deiner Entscheidung stehst und dich nicht durch irgendwen in eine Richtung gedrängt fühlst, kannst du damit glücklich werden.

Viel Erfolg bei der Entscheidungsfindung!

Beitrag von „annasun“ vom 11. September 2012 15:14

Zitat von soulsound

mein Mann (30) schon seit Jahren supergerne ein Kind hätte.

Zitat von soulsound

würde es meinen Mann (und ich denke auch mich) soooooo glücklich machen, einen kleinen Wurm zuhause zu haben

Willst **Du** (jetzt) ein Kind?

Beitrag von „soulsound“ vom 11. September 2012 15:27

Zitat von annasun

Willst Du (jetzt) ein Kind?

Ja, auch ICH möchte ein Kind. Aber bei meinem Mann ist der Wunsch größer, es ganz bald zu kriegen. Er wird jetzt 31 und ist total traurig, weil er weiß, dass es nochmal zwei Jahre mindestens dauern würde, wenn wir warten bis ich fertig bin. Wenn es nur nach mir gehen würde, würde ich wohl eher warten bis ich mit der Ausbildung fertig bin. Ich schätze, das ist die deutsche Mentalität - erstmal alles in trockene Tücher bringen und auf Nummer sicher gehen. Ich bin ja auch noch ein paar Jahre jünger als er. Wenn ich sehe, was hier so gesagt wird, wäre es vllt. wirklich ein großer zusätzlicher Stressfaktor, mit Kind das Ref zu absolvieren...Das klingt nach warten und Tee trinken 

Beitrag von „annasun“ vom 11. September 2012 16:00

Zitat von soulsound

Er wird jetzt 31 und ist total traurig

Du bist 26 und er ist 31. Natürlich kann man da ein Kind in die Welt setzen, aber ihr habt auch noch Zeit! Der berühmte Zug ist noch lange nicht abgefahren!

Beitrag von „jole“ vom 11. September 2012 16:18

ICh finde solche Fragen immer schwierig. ich für meinen Teil kann sagen: ich habe zwei Kinder im Studium bekommen und dann natürlich auch mit Kindern das Ref gemacht... und: es war nicht so schlimm, wie überall behauptet wird. Aber bei mir stimmen auch die Bedingungen: mein Mann verdient gut, ich habe Großeltern in der Nähe und hatte (naja, ich habe sie immer noch, da ich an der Schule geblieben bin) eine tolle Schulleitung und tolle Kollegen. Meine Kinder waren eher etwas sehr positives im Ref (ich hatte nie Zeit mich vollkommen in etwas zu verrennen) und Stressfaktor würde ich sie die sicherlich nicht nennen. Jetzt wollte ich gerade schreiben, dass sie auch wirklich sehr lieb sind, da kommen sie gerade zu mir und zanken sich  Aber genrell: sie sind sehr unkompliziert und nicht wirklich häufig krank. UND: ich kann auch abends noch arbeiten (mache ich natürlich nicht so gerne, aber im Ref konnte ich auch mal bis Mitternach am PC sitzen und konnte noch vernünftig denken). Zeitmanagment ist wohl ein tolles Stichwort, wenn man von Müttern im REf spricht und muss für alle mir bekannten REfs mit Kind sagen: "das haben sie".

Ich glaube, DEN Moment für ein Kind gibt es nicht uns diesem Grund kann Dir keiner etwas raten, ob ihr von dem Geld zu dritt leben könnt, weiß keiner. Wir wissen nicht, welche Hobbies ihr habt, wie stressresistent du bist undundund.

Hartz4 wirst Du übrigens nicht kriegen. Warum auch? Höchstens eine Aufstockung, da war es. Zu der Bundeslandsache kann ich genau gar nichts sagen. Aber wenn Du Fragen zu REf mit Kind hast: immer her damit!

Beitrag von „Susannea“ vom 11. September 2012 16:29

Zitat von annasun

aber ihr habt auch noch Zeit! Der berühmte Zug ist noch lange nicht abgefahren!

DAs kommt sicherlich darauf an, wieviele Kidner man haben will und ob es problemlos klappt.

Beitrag von „Cambria“ vom 11. September 2012 16:33

Wenn ihr JETZT UNBEDINGT ein Kind haben wollt, dann nur zu. IRGENDWIE geht es immer, auch wenn es finanziell knapp werden könnte, es stressig werden könnte etc. Vielleicht soll es aber nicht nur bei einem Kind bleiben... Das ist auch noch zu berücksichtigen.

Ref mit Kind müsste gehen, ohne geht aber besser.

Wie Ketfesem schon sagte, der Prüfungsdruck ist enorm. Mittlerweile interessiert es niemanden mehr, wie perfekt die Stunden vorbereitet sind. Ich bin auch froh, schon seit bald 3 Jahren fertige Lehrerin zu sein. Viele Dinge werden zur Routine. Bei Konferenzen, Elterngesprächen und Elternpflegschaftssitzungen weiß ich mittlerweile (mehr oder weniger) worauf es ankommt, wo ich nachschauen kann und was dokumentiert werden muss. Die Unterrichtsvor- und Nachbereitung reduziert sich in den ersten Jahren immer mehr. Ich habe einen großen Fundus, auf den ich zurückgreifen kann. Wenn ich jetzt ein Kind bekommen würde, könnte ich mir gut vorstellen, nicht allzu lange Elternzeit zu nehmen und dennoch eine Klasse verantwortungsvoll zu unterrichten.

Beitrag von „waldkauz“ vom 11. September 2012 19:24

1. Susannea:

Zitat

HArtz4 kriegst du sicherlich nicht, wenn höchstens ALGII

Das ist dasselbe 😊

2. Hartz IV mit verdienendem Partner: sowieso No. Bedarfsgemeinschaft. (Einkommen des Partners wird angerechnet.)

3. Elterngeld: gibt's NICHT für "Hartzer" - entweder oder. Die Diskussion darüber hatte Frau Schröder seinerzeit ja sattsam am Hals.

4. "Richtiger" Zeitpunkt fürs Kind: ist sowieso nie. 😁

5. Einstellungsaussichten PRIMAR!stufe NRW: 😱😱😱

... drücke Däumchen 👍 für die persönlich richtige Entscheidung!!!

Gruß aus dem Wald.

Beitrag von „Referendarin“ vom 11. September 2012 20:12

Zitat von Finch

Um mal wieder zur Ausgangsfrage zurück zu kommen... 😊

Wir haben uns für die finanziell sichere Variante entschieden und für uns war es so der richtige Weg. Ich habe unmittelbar nach dem Studium mit dem Ref begonnen und dann ein Jahr als fertige Lehrerin gearbeitet. Während meines ersten Berufsjahres bin ich schwanger geworden und habe erstmal Elternzeit genommen.

Allerdings kann ich rückblickend sagen, dass ICH das Ref mit Kind sicher nicht so gut gepackt hätte, denn es war schon eine enorme (vor allem emotionale) Belastung. So konnte ich das erste (und meiner Ansicht auch ganz besondere) Jahr mit unserem Kind völlig entspannt genießen ohne Existenzängste haben zu müssen.

Bei uns war es ähnlich und ich würde es immer wieder so machen: Erst Ref, dann ein paar Jahre arbeiten und dann Kinder. Ich habe das erste Kind mit 33 bekommen und empfand das als perfektes Alter - und insgesamt liege ich damit in meinem Umfeld im Durchschnitt bzw. gehöre in unserem Wohngebiet eher noch zu den jüngeren Müttern.

Ich hätte den Ref-Stress auch nie mit Kind durchgestanden und ich fand schon die normale Arbeitssituation mit einem Kind sehr anstrengend, obwohl ich damals keine Berufsanfängerin war und das Arbeiten an sich schon deutlich entspannter war als in der Berufsanfangszeit.

Das ist jetzt meine persönliche Meinung (aber vielleicht kann ich auch gut reden, weil ich in den Jahren vorher noch keinen starken Kinderwunsch hatte, sondern der erst später kam): Ich finde es besser, erst in Ruhe seinen Beruf zu starten, all die Dinge zu machen, zu denen man später nicht oder nur bedingt kommen wird (Zeit mit dem Partner allein haben, viel unternehmen, viel Zeit für Freunde haben, in Urlaub fahren...) und dann Kinder zu bekommen und dann auch in dieser Lebensphase genug Ruhe zu haben, um sie genießen zu können und nicht ständig zwischen den Stühlen zu stehen.

Mit Hartz 4 bewusst zu planen, wäre für mich keine Option.

Beitrag von „soulsound“ vom 11. September 2012 20:42

Vielen lieben Dank für die Erfahrungsberichte. Von anderen Leuten zu hören hilft mir sehr, denn all meine Freunde sind selbst noch Studenten und/oder haben noch keine Kinder. Da kann keiner so recht beurteilen, wie es geht oder nicht.

Zunächst einmal möchte ich klarstellen, dass ich nicht fest mit Sozialhilfen rechne und damit

mein Leben plane. Erstrangig in meiner Planung wären lediglich Kindergeld und Elterngeld, weil ich da weiß, dass ich es auch kriege. Und selbst wenn ich noch Leistungen beziehen sollte, wäre das nur für das eine Jahr vor dem Ref. Ich habe also nicht vor, dem Staat ewig auf der Tasche zu liegen und zum Sozialfall zu werden. Der Plan wäre Kind kriegen, ein Jahr zuhause bleiben und dann ins Ref gehen. Und wie gesagt, ich würde auf jeden Fall nebenbei Geld verdienen wollen.

Und das mit dem abgefahrenen Zug wegen zu hohem Alter ist so eine Sache. Ich fände 28-30 grundsätzlich nicht schlecht als Alter für das erste Kind. ABER ich habe eben nicht vor, ein Einzelkind zu haben. Es sollten schon mind. 2 Kinder werden. Ich habe keine Lust, eine alte Mama zu sein. Meine Mama ist relativ jung(geblieben) und ich fand das immer super und wurde von den anderen mit älteren Eltern beneidet. Mein Mann selbst hat seeeeeehr alte Eltern (sein Vater ist über 80) und leidet darunter. Deswegen auch hat er so eine Angst, genauso zu "enden".

Zitat von waldkauz

5. Einstellungsaussichten PRIMAR!stufe NRW: 😊😊😊

Ich werde Lehrerin am Gymnasium (Englisch/Spanisch) und bin mir eigentlich sicher, gleich nach dem Ref eine feste Stelle zu kriegen. Habe gerade mit der Direktorin meiner alten Schule gesprochen, die meinte, sie würden mich überall mit Kusshand nehmen, weil Spanisch Mangelfach ist und sie z.B. einfach keinen Lehrer dafür findet, weshalb es Spanisch an der Schule nicht als Fach gibt.

Weiß vllt. jemand, ob es eine Beratung für Menschen in meiner Situation gibt? Also, wo man mit mir zusammen vllt. alles abwägt und mir auch genau erklärt, wie das alles finanziell aussieht usw.! Achso, jemand hatte die Kosten für die Krankenversicherung nach dem Studium genannt. Ich bin über meinen Mann familienversichert und muss nichts zahlen, bleibt das dann nicht auch so mit Kind?

LG Soulsound

Beitrag von „SunnyGS“ vom 11. September 2012 20:50

Hallo soulsound,

Ich habe mein Kind direkt nach dem Studium bekommen, war dann drei Jahre zu Hause (dank gut verdienendem Kindsvater) und habe kurz nach dem 3. Geburtstag mein Referendariat begonnen. Ich empfand es nicht als belastend und es hat weder meinem Abschluss

(1, irgendwas), noch meinem Kind geschadet.

Darüber würde ich mir also keine sorgen machen. Über den richtigen Zeitpunkt auch nicht ... den gibt es nie. Das Thema Geld wäre aber schon etwas, was ich mir ganz genau überlegen würde

Lg
Sunny

Beitrag von „soulsound“ vom 11. September 2012 21:09

Mir fällt gerade noch etwas auf: fast alle, die sich zu Wort gemeldet haben, unterrichten in der Primarstufe.

Kann man das Ref in der Primarstufe vom Stressfaktor her mit dem Ref für Gymnasiallehrer vergleichen? Ich würde annehmen, dass mein Ref sicher stressiger wird als das von Grundschullehrern. Schließlich muss ich auch viel korrigieren und zensieren, was in der Grundschule nicht so ins Gewicht fällt, oder? Vielleicht können ja noch mehr Leute was dazu sagen, die sich auch am Gymnasium befinden...

Beitrag von „jole“ vom 11. September 2012 21:13

Ich bin nicht Primarstufe, Förderschule. Und wir haben zwar nicht so einen großen Korrekturaufwand, dafür aber Differenzierung und Reduktion, die m.E. genauso ins Gewicht fällt. Gleicher gilt meine Meinung nach auch für Grundschule

Beitrag von „Susannea“ vom 11. September 2012 21:13

Zitat von waldkauz

Das ist dasselbe

Nö, ersteres gibts generell für niemanden, zweites für andere schon 😊

Zitat von waldkauz

Elterngeld: gibt's NICHT für "Hartzer" - entweder oder.

Nö, stimmt so allgemein auch nicht. Denn wenn du einkommensabhängiges Elterngeld bekommst, gibts bis zu 300 Euro Freibetrag.

Beitrag von „Susannea“ vom 11. September 2012 21:17

Zitat von soulsound

Schließlich muss ich auch viel korrigieren und zensieren, was in der Grundschule nicht so ins Gewicht fällt, oder?

Naja, das kommt sicherlich auf die Fächer darauf an und dann gibts eben was anderes:

Zitat von jole

Ich bin nicht Primarstufe, Förderschule. Und wir haben zwar nicht so einen großen Korrekturaufwand, dafür aber Differenzierung und Reduktion, die m.E. genauso ins Gewicht fällt. Gleiches gilt m.Meinung nach auch für Grundschule

Nämlich das, was dir dann auch das Leben schwer machen wird.

Beitrag von „jole“ vom 11. September 2012 21:18

Ich verstehe den letzten Satz zu meinem Post nicht susannea.

Beitrag von „Friesin“ vom 11. September 2012 21:23

Zitat von soulsound

Ich habe also nicht vor, dem Staat ewig auf der Tasche zu liegen und zum Sozialfall zu werden.

Würdest du auch nicht, weil dir keine Sozialhilfe zusteht. 😊

Ich habe den Eindruck, dass es eher eine Frage der persönlichen Entscheidung als der puren Finanzen ist. Wie sähe denn überhaupt eure Betreuungssituation aus?

Beitrag von „Susannea“ vom 11. September 2012 21:24

Zitat von jole

Ich verstehe den letzten Satz zu meinem Post nicht susannea.

Der ist ja auch nicht zu deinem Post 😊
SONDERN dein Post ist ein Teil meines Textes 😊

Beitrag von „IxcaCienfuegos“ vom 11. September 2012 21:26

Zitat von Susannea

Naja, ob Bayern das Studium anerkennt ist aber mehr als fraglich. Das tun sie mit wenigen, **z.T. wird nicht mal das Abitur anerkannt**.

DAS, liebe susannea, manövriert dich endgültig ins Aus. So einen Blödsinn hab ich schon lang nicht mehr gelesen.

Beitrag von „Referendarin“ vom 11. September 2012 21:30

Zitat von soulsound

Mir fällt gerade noch etwas auf: fast alle, die sich zu Wort gemeldet haben, unterrichten in der Primarstufe.

Kann man das Ref in der Primarstufe vom Stressfaktor her mit dem Ref für Gymnasiallehrer vergleichen? Ich würde annehmen, dass mein Ref sicher stressiger wird als das von Grundschullehrern. Schließlich muss ich auch viel korrigieren und zensieren, was in der Grundschule nicht so ins Gewicht fällt, oder? Vielleicht können ja noch mehr Leute was dazu sagen, die sich auch am Gymnasium befinden...

Ich glaube, vom Arbeitsaufwand her kann man das Ref durchaus vergleichen. Bei dir kämen in Zukunft (sowohl im Ref als auch später) auch noch die beiden Korrekturfächer hinzu - das bedeutet noch mal ziemlichen Mehraufwand gegenüber den Leuten, die andere Fächer haben.

Ich sehe es allerdings auch wie Friesin: Es ist letzten Endes eure persönliche Entscheidung. Ich hatte damals einige Mitrefs mit Kindern und es war für alle eine sehr heftige Zeit. Ein paar (nicht alle) haben wegen der Kinder auch ein eher schlechtes Ref gemacht.

Niemals hätte ich mir freiwillig diesen Doppelstress angetan.

Ich glaube, 90 Prozent der Lehrer, die ich kenne, bekommen ihr erstes Kind zwischen 30 und 35, wenn sie mal ein paar Jahre gearbeitet haben und die Probezeit hinter sich haben. Auch dann kann man noch ein zweites Kind bekommen, teilweise auch noch ein 3. Kind. Das ist wahrscheinlich der einfachere Weg. Der andere Weg ist mit Sicherheit auch möglich, aber ich glaube, dass es der stressigere Weg ist.

Beitrag von „Susannea“ vom 11. September 2012 21:41

Zitat von IxcaCienfuegos

So einen Blödsinn hab ich schon lang nicht mehr gelesen.

Das ist schön, dass du das für Blödsinn hältst, leider ist es nicht nur einer Freundin so ergangen, sondern das Berliner Abitur wird gar nicht in Bayern anerkannt. Wie das mit anderen Bundesländern aussieht, weiß ich nicht.

Aber gut, das man als Bayer so einen Blödsinn nicht zugegeben kann, wundert mich nicht! Denn das ist der einzige Blödsinn daran, dass es nicht anerkannt wird, nicht die Aussage!

Beitrag von „soulsound“ vom 11. September 2012 21:44

Also, wenn ich das Kind gleich nach dem Studium kriegen würde, würden wir in der Nähe meiner Mutter wohnen bleiben, sodass sie sicherlich öfter mal die Betreuung übernehmen könnte. Sie ist aber berufstätig, was das Ganze einschränkt. Grundsätzlich dachte ich, im ersten Jahr würde ich zuhause bleiben und somit die Betreuung übernehmen. Dann würde mein Mann nochmal 2 Monate zuhause bleiben und danach würde das Kind dann in eine Kita kommen, damit ich das Ref machen kann. Ich hätte auf jeden Fall Zeit, das Kind morgens hinzubringen, würde dann zur Schule gehen und es nachmittags abholen...und zuhause dann das Kind versorgen und abends den Unterricht planen oder was man halt noch machen muss. Ich denke, dass zwei Menschen das mit der Betreuung schon hinkriegen sollten, mein Problem ist halt wirklich bei der ganzen Sache, dass man so wenig wirklich vorher genau einschätzen kann. Ich hatte noch nie ein Kind 😅 und weiß deshalb auch nicht, wie gut ich arbeiten kann, wenn es neben mir herumwuselt...man weiß nicht, ob man ein Kind haben wird, das sich gut alleine beschäftigen kann und man sich auf die Arbeit konzentrieren kann oder ob es immer bei Mama/Papa sein will....oder ob man ein Kind kriegt, das ständig krank ist oder eben nicht. Das bereitet mir Sorgen, dass eben alles so unvorhersehbar ist...und wenn ich dann das Ref nicht schaffen würde, wäre das fatal...Ich bin verwirrt! 😕

Beitrag von „Susannea“ vom 11. September 2012 21:46

Wo in Berlin wohnst du denn, denn ich kenne wenig Gegenden, wo du so einfach, wie du dir das vorstellst einen Kita-Platz bekommst. Da sind die Wartelisten schon lang, gerade bei den ganz Kleinen.

Beitrag von „soulsound“ vom 11. September 2012 21:55

| [Zitat von Susannea](#)

Wo in Berlin wohnst du denn, denn ich kenne wenig Gegenden, wo du so einfach, wie du dir das vorstellst einen Kita-Platz bekommst. Da sind die Wartelisten schon lang, gerade bei den ganz Kleinen.

Ja, da sprichst du einen Punkt an, von dem ich nicht wirklich viel Ahnung habe. Wir wohnen in Neukölln, doch hier möchte ich kein Kind bekommen/großziehen. Wir würden vor der Geburt in einen anderen Bezirk ziehen. Die Lage in den Kitas ist überall so schlecht oder wie?

Beitrag von „Referendarin“ vom 11. September 2012 22:00

Zitat von soulsound

Ich hätte auf jeden Fall Zeit, das Kind morgens hinzubringen, würde dann zur Schule gehen und es nachmittags abholen...und zuhause dann das Kind versorgen

Du hast doch im Ref auch nachmittags Veranstaltungen. Die Seminare liegen doch entweder nachmittags oder man hat einen langen Seminartag. Bei uns ging der damals bis ca. 18 Uhr. Dann kommen auch noch die üblichen Schulveranstaltungen wie Konferenzen am Nachmittag hinzu. Wenn du Pech hast, hast du vielleicht auch Nachmittagsunterricht. Das muss nicht so sein, kann es aber.

Ich weiß, dass es bei jedem anders ist. Bei mir war das Ref damals aber wirklich extrem stressig und zeitaufwändig; ich hatte damals teilweise 60-oder-mehr-Stunden-Wochen: unter der Woche die Schule, die Seminare, die Zusatzveranstaltungen, die Unterrichtsvorbereitung, daneben die Vorbereitung der Seminare und am Wochenende dann die Vorbereitungen der Unterrichtsbesuche, die Staatsarbeit und die Korrekturen der Klassenarbeiten.

Die Kinder meiner damaligen Mitreffis waren auch älter als 1 Jahr. Ich habe momentan u.a. ein einjähriges Kind und unterrichte nur wenige Stunden. Und darüber bin ich wahnsinnig froh, weil mich der Schlafmangel (kleine Kinder sind oft krank und schlafen nicht, Kinder im 2. Lebensjahr zahnen gefühlt ständig und schlafen nicht...) sonst wahnsinnig machen würde. Dann, wenn mein Kind neben mir "herumwuselt", kann ich nicht arbeiten. Ich kann nur dann wirklich arbeiten, wenn meine Kinder bei der Tagesmutter und im Kindergarten sind bzw. schlafen.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 11. September 2012 22:03

Schon wieder so ein "Wann soll ich ein Kind kriegen" - Thread 😱 und auch jetzt und hier verstehe ich immer noch nicht, warum man nicht einfach noch diese 18 Monate wartet und dann loslegt. Was spricht dagegen?

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 11. September 2012 22:25

Zitat von Referendarin

Wenn du Pech hast, hast du vielleicht auch Nachmittagsunterricht. Das muss nicht so sein, kann es aber.

Mit dem Fach Spanisch, das überwiegend als dritte oder spätbeginnende Fremdsprache oder im Arbeitsgemeinschaftsbereich angeboten wird, ist man geradezu prädestiniert für Nachmittagsunterricht. Auch im Fall der zweiten Fremdsprache kann es vorkommen, dass Oberstufenkurse nachmittags liegen.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 11. September 2012 22:37

Zitat von Referendarin

Ich weiß, dass es bei jedem anders ist. Bei mir war das Ref damals aber wirklich extrem stressig und zeitaufwändig; ich hatte damals teilweise 60-oder-mehr-Stunden-Wochen: unter der Woche die Schule, die Seminare, die Zusatzveranstaltungen, die Unterrichtsvorbereitung, daneben die Vorbereitung der Seminare und am Wochenende dann die Vorbereitungen der Unterrichtsbesuche, die Staatsarbeit und die Korrekturen der Klassenarbeiten.

also ich kann nur sagen.. das ist wirklich extrem unterschiedlich.
ich empfand mein ref als superschön und wirklich wenig stressig!
ich habe immer gesagt, dass das ref eigentlich die schönste zeit bis jetzt war.
und von 60 stunden arbeiten war ich sowas von weit entfernt...

wenn man meinen mann fragen würde.. der würde wahrscheinlich genau das gegenteil sagen.. er fand sein ref nicht so dolle...er hat mit mir zusammen gleich 2 kinder während des refs bekommen..

allerdings eins war so nett und kam eine woche nach seinem examen.
aber auch er war weit entfernt von 60 stunden arbeit...

ich persönlich würde (wenn ich schon planen wollte und könnte) mein kind erst nach dem ref bekommen.

das macht sicherlich vieles einfacher..

Beitrag von „Susannea“ vom 11. September 2012 23:41

ü+

Zitat von soulsound

Die Lage in den Kitas ist überall so schlecht oder wie?

Nee, es scheint auch bessere Bezirke zu geben, aber z.B. Prenzlauer Berg usw. wo eben viele junge Familien leben, ist fast unmöglich mit einem Kitaplatz.

Beitrag von „Ketfesem“ vom 12. September 2012 08:24

Noch eine Anmerkung bezüglich KiTa:

Ich fange ja jetzt (heute!!!) wieder an nach der Elternzeit. Mein Sohn (3 Jahre) geht in den KiGa. Alles schön und gut. NUR: Der KiGa macht um 7 Uhr auf (und die anderen im Ort fast alle später, keiner früher!), mein Unterricht beginnt um 8 Uhr, das heißt, ich habe ab 7.45 Uhr Aufsichtspflicht. Die Fahrt zur Schule dauert 30 Minuten - worüber ich sehr glücklich bin, da ich bisher immer zwischen 60-120km einfache Fahrt hatte! Das heißt, wenn alles normal läuft (fürs Kind-Abgeben brauche ich nun mal auch mindestens fünf Minuten), bin ich ziemlich genau pünktlich da, maximal 5-10 Minuten vorher. An einem Tag der Woche habe ich Frühaufsicht, das heißt, ich muss um 7.30 Uhr spätestens in der Schule sein. An diesem Tag wird mein Mann erst später ins Büro fahren können, weil er den Zwerg in den KiGa bringen muss...

Daran habe ich früher auch nicht gedacht, dass es so kompliziert werden kann. Ich dachte, Kind

geht in den KiGa, ich geh arbeiten, alles klar. Aber man hat doch oft einen längeren Anfahrtsweg zur Schule und meist kann man die Kleinen nicht um 6 Uhr schon im KiGa abgeben!

LG
Judit

Beitrag von „IxcaCienfuegos“ vom 12. September 2012 09:24

Zitat von Susannea

Das ist schön, dass du das für Blödsinn hältst, leider ist es nicht nur einer Freundin so ergangen, sondern das Berliner Abitur wird gar nicht in Bayern anerkannt. Wie das mit anderen Bundesländern aussieht, weiß ich nicht.

Aber gut, das man als Bayer so einen Blödsinn nicht zugegeben kann, wundert mich nicht! Denn das ist der einzige Blödsinn daran, dass es nicht anerkannt wird, nicht die Aussage!

Gott im Himmel, susannea. Haben sich meine Berliner Mitstudenten mit Berliner Abitur, die sofort nach dem Abi das studieren an meiner BAYERISCHEN Uni angefangen haben, dann eingekauft, oder wie? Außerdem gilt seit 1964 das Hamburger Abkommen. In §17 (1) wird geregelt, dass ALLE Schulabschlüsse von den Bundesländern gegenseitig anerkannt werden. Wenn heutzutage jemand behauptet, sein Abi würde in einem anderen Bundesland nicht anerkannt, lügt er einfach wie gedruckt.

Bei der Fachhochschulreife, die durch schulischen Teil und Jahrespraktikum erworben wird, kann das anders sein.

Beitrag von „Susannea“ vom 12. September 2012 09:29

Zitat von IxcaCienfuegos

Wenn heutzutage jemand behauptet, sein Abi würde in einem anderen Bundesland nicht anerkannt, lügt er einfach wie gedruckt.

Definitiv hat sie nicht gelogen. Die Auskunft hat sie im Studentensekretariat bekommen, es kann ja sein, dass dem eigentlich nicht so ist. Aber sie hat man damit abgewimmelt und gesagt, sie kann ihr Studium nicht fortsetzen, weil sie erstmal ihr Abitur in Bayern nachmachen müsste.

Kann natürlich auch daran liegen, welche Uni, hier war es München.

Du denkst doch nicht, man hätte sich trotz Kind und allem 2 Jahre lang eine Fernbeziehung angetan, wenn sie einfach hätte mitgehen können!

Evtl. ist übrigens genau das "sofort nach dem Abi" der entscheidene Unterschied, ihr Abi war zu dem Zeitpunkt älter als 5 Jahre!

Beitrag von „IxcaCienfuegos“ vom 12. September 2012 09:50

Zitat von Susannea

Definitiv hat sie nicht gelogen. Die Auskunft hat sie im Studentensekretariat bekommen, es kann ja sein, dass dem eigentlich nicht so ist. Aber sie hat man damit abgewimmelt und gesagt, sie kann ihr Studium nicht fortsetzen, weil sie erstmal ihr Abitur in Bayern nachmachen müsste.

Kann natürlich auch daran liegen, welche Uni, hier war es München.

Du denkst doch nicht, man hätte sich trotz Kind und allem 2 Jahre lang eine Fernbeziehung angetan, wenn sie einfach hätte mitgehen können!

Evtl. ist übrigens genau das "sofort nach dem Abi" der entscheidene Unterschied, ihr Abi war zu dem Zeitpunkt älter als 5 Jahre!

Also das ist doch jetzt erst recht Blödsinn. Unis erkennen untereinander Scheine an oder eben nicht. Mit dem Abitur hat das dann aber nichts mehr zu tun. Man kann ja sogar mit einem IB, das nicht in Deutschland anerkannt wird, in Deutschland studieren, wenn man in einem anderen Land anfängt und dann nach Deutschland wechselt.

Und wer den Informationen einer Studentenkanzlei glaubt, ist da ja eh schon mal selbst schuld,

weil die Leute in der Studentenkanzlei für eine eventuelle Anerkennung ja überhaupt nicht zuständig sind. Was man als Student eigentlich wissen sollte.

Beitrag von „Susannea“ vom 12. September 2012 09:58

Zitat von IxcaCienfuegos

Und wer den Informationen einer Studentenkanzlei glaubt, ist da ja eh schon mal selbst schuld, weil die Leute in der Studentenkanzlei für eine eventuelle Anerkennung ja überhaupt nicht zuständig sind. Was man als Student eigentlich wissen sollte.

Auch wenns jetzt OT wird, aber bei uns ist dem nicht ganz so. Du kannst erst Sachen anerkennen lassen, wenn du immatrikuliert bist (sowohl in Berlin FU und HU, als auch in Potsdam), d.h. wenn dies wie in dem Falle das Studentensekretariat schon verhindert, weil sie sagen, du hast keine Zugangsberechtigung (und das sagen die und niemand anders!), dann ist es schon vorbei. Dann kannst du dir auch nirgendwo anders an der Uni was anerkennen lassen!

UND damit ist von mir zu dem Thema auch Schluss.

Für die TE einzig der Hinweis, sie müsste dann gucken, ob das dort anerkannt wird!

Beitrag von „MeIS“ vom 12. September 2012 14:12

Zitat von Ketfesem

meist kann man die Kleinen nicht um 6 Uhr schon im KiGa abgeben!

und ich finde das sollte man auch nicht können! Denkt doch auch mal an die Kinder!
Man bekommt doch kein Kind, um es nach einem Jahr, überspitzt gesagt, direkt von 6 Uhr bis 18 Uhr in die KiTa zu geben!

Klar sind heute viele Eltern berufstätig und brauchen Betreuung, aber wenn ich doch schon weiß, dass ich im Prinzip "keine Zeit" für ein Kind habe, weil ich finanziell auf jeden Arbeitsmonat angewiesen bin, dann warte ich doch, bis ich eine abgeschlossene Berufsausbildung habe und bis auch mein Partner eine sichere Stellung hat! In der Praxis sehe ich das momentan bei meinen Nachbarn:

Der Kleine ist jetzt 2 und wird jeden Morgen um halb sieben ins Auto verladen (er geht in eine KiTa im Wohnort seiner Großeltern), in die Kita gebracht und kommt dann abends um 17.30 Uhr mit seinem Vater nach Hause, der ihn von den Großeltern abgeholt hat, die ihn um 16 Uhr aus der Kita holten. Dann wird zu Hause noch kurz gegessen und gespielt und ab ins Bett. Das Ganze dann 5 Tage die Woche. Das ist doch auch für das Kind Stress pur! Da muss man sich auch nicht wundern, wenn das Kind völlig durch den Wind ist und nicht weiß wo's hingehört... Außerdem hast du wirklich viele Veranstaltungen, die eben am Nachmittag/Abend liegen und was machst du dann?! Und arbeiten während das Kind um dich herumspringt wirst du auch nicht immer können.

Ich würde mir (und auch deinem zukünftigen Kind) an deiner Stelle einfach den Stress ersparen, in Ruhe das Ref durchziehen und dann die Familienplanung umsetzen, auch wenn's vielleicht altmodisch klingt!

Beitrag von „waldkauz“ vom 12. September 2012 16:19

Susannea: .. Hartz IV und Alg II sind ein und dasselbe Ding. Will nicht klugscheißen, bemühe deswegen noch mal Wiki:

Zitat

Hartz IV bezeichnet:

Die vierte Stufe im Hartz-Konzept

Die **umgangssprachliche Bezeichnung** für die sog. Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, **siehe Arbeitslosengeld II**

Quelle: Wikipedia.

Gruß aus dem Besserwisserwald 

Beitrag von „Ketfesem“ vom 12. September 2012 16:33

Zitat von MeIS

"und ich finde das sollte man auch nicht können! Denkt doch auch mal an die Kinder!
Man bekommt doch kein Kind, um es nach einem Jahr, überspitzt gesagt, direkt von 6
Uhr bis 18 Uhr in die KiTa zu geben! "

Das seh ich GANZ GENAUSO, ich möchte es ja auch nicht! Ich wollte damit nur sagen,
dass die TE es sich nicht zu einfach vorstellen soll, das Kind vor der Schule in die KiTa
bringen, usw. - denn das ist zeitlich oft gar nicht so einfach!

Beitrag von „Susannea“ vom 12. September 2012 17:34

Zitat von waldkauz

Gruß aus dem Besserwisserwald

Hast du es vorher da rein geschrieben? Denn das ist bei dieser Quelle ja problemlos möglich. Im Gossenslang kann das wohl so genannt werden, ich denke nicht, dass wir uns aber auf dieses Niveau begeben müssen. Hier wird ja auch unterschieden zwischen Gehalt und Bezügen, die gibt es wenigstens beide. Hartz IV gibts nicht mal, also sollte man schon bei der korrekten Bezeichnung ALGII bleiben, wenn man schon von so etwas leben will!

Ich denke, der wesentliche Punkt ist doch, dass hier z.B. niemand sagen kann, wie in Berlin das Referendariat nach der Modularisierung überhaupt abläuft. Bis jetzt ist es hier noch problemlos möglich, sich einzuklagen, da die Zugangsvoraussetzungen rechtlich nicht einwandfrei sind. Also evtl. nutzt man diese Chance und guckt dann mit dem Kind. Zumal es immer noch sein kann, dass das Referendariat keine 1,5 Jahre dauert. Die Zeit gibt es nämlich in Berlin momentan nicht, entweder 1 Jahr oder 2 Jahre wird nur noch angeboten.

Beitrag von „MrGriffin“ vom 14. September 2012 16:26

Wenn ich sehe, wie du argumentierst (mit Hartz IV wird es schon klappen, mein Mann möchte soooo gerne ein Kind, weil er schon 31 ist), kann ich dir nur **dringend** raten, mit dem Kinderkriegen zu warten. Deinem künftigen Kind und auch dir zuliebe!

Zwischen den Zeilen steht nämlich, wie sehr sich dein Mann ein Kind wünscht, während du bisher wirklich vernünftig und umsichtig geplant hast. Behalte das bitte bei und lass dich von deinem Mann nicht so sehr beeinflussen, denn wenn du tief in dich horschst, bin ich mir sicher, dass die Stimme der Vernunft größer ist als der Egoismus deines Mannes.

Ist es wirklich so schlimm noch zwei Jahre warten zu müssen? Dafür müsste ein 31 jähriger Mann nun wirklich Verständnis haben.

Beitrag von „soulsound“ vom 14. September 2012 17:22

McGriffin, du sprichst genau das aus, was ich mittlerweile (wieder) denke. Bisher war immer ich der vernünftige Part, der sich vehement gegen ein Kind zum derzeitigen Zeitpunkt ausgesprochen hat, mein Mann war der emotionale Part, der eben von seinen Gefühlen geleitet wird. Es bleibt wohl erstmal besser so, dass ich vernünftig plane, denn, wie mir die Erfahrungen anderer Forenuser gezeigt haben, kann es leicht große Komplikationen geben, die ich mir bzw. dem Kind schlichtweg erspare, wenn ich erstmal das Ref durchziehe und dann weitersehe. Ich weiß ja auch selbst, dass mein Mann mit 31 noch viel Zeit zum Kinder-in-die-Welt-setzen hat, aber das muss man ihm erstmal klarmachen 😞



Obwohl es gerade zum Ende hin oft OT wurde, 🙏🙏 ich allen für ihre Erfahrungsberichte und Ratschläge!

Es ist schön, dass es solche Foren gibt, in denen man in Problemsituationen Hilfe erhält! 😊